Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt, N. F., Bd. 8, Heft 2: 77—82 — November 1987 77
ISSN 0723—9912

Bemerkungen zu *Libethra regularis* BRUNNER (Phasmida)

von

BURGHARD HAUSLEITHNER

Remarks on *Libethra regularis* BRUNNER (Phasmida)

Abstract: A rearing of *Libethra regularis* from Trinidad is described. The male, the female and the preimaginals are described and illustrated.

Aus der artenreichen Gattung *Libethra* STÅL ist aus Trinidad nur eine Art bekannt (vgl. CARL 1913, GÜNTHER 1932, HEBARD 1919, 1933, SHELFORD 1908). 1980 wurden lebende Tiere dieser Art von D. GARTWAITE (England) nach Europa gebracht und seither mit gutem Erfolg gezüchtet. Diese kleine und ziemlich anspruchslose Stabschrecke ist verschiedenen Berichten zufolge in Trinidad ziemlich häufig. Als Fundort der in Europa gehaltenen Tiere wird von BROCK (1983) „Nähe ASA Wright Nature Centre, 7,5 Meilen nördlich von Arima, Trinidad" angegeben.

Haltung

Die Haltung von *L. regularis* ist recht einfach, da die Tiere auch wesentlich niedrigere Temperaturen und geringere Luftfeuchtigkeit als in ihrer Heimat gut vertragen. Außerdem brauchen die Tiere wenig Platz, da das Weibchen ca. 4,5 bis 5 cm und das Männchen ca. 4,5 cm messen.

Ich halte meine Tiere in Holzkäfigen, die mit Fliegengitter und Plastikfolie überzogen sind („Raupenkäfige"). Die Temperaturen bewegen sich tagsüber zwischen 20—22 Grad C, nachts meist um 16—18 Grad C (aber auch Temperaturen um 12 Grad C wurden von den Tieren gut überstanden). Zu niedrige Temperaturen bedingen aber eine Veränderung im Verhalten (geringere Aktivität, Fluchtbereitschaft verringert, Tiere fressen weniger).

Als Futterpflanzen eignen sich Brombeere, Eiche, aber auch Rose. Um die Feuchtigkeit im Käfig zu erhalten, besprühe ich die (eingewässerten) Futter-

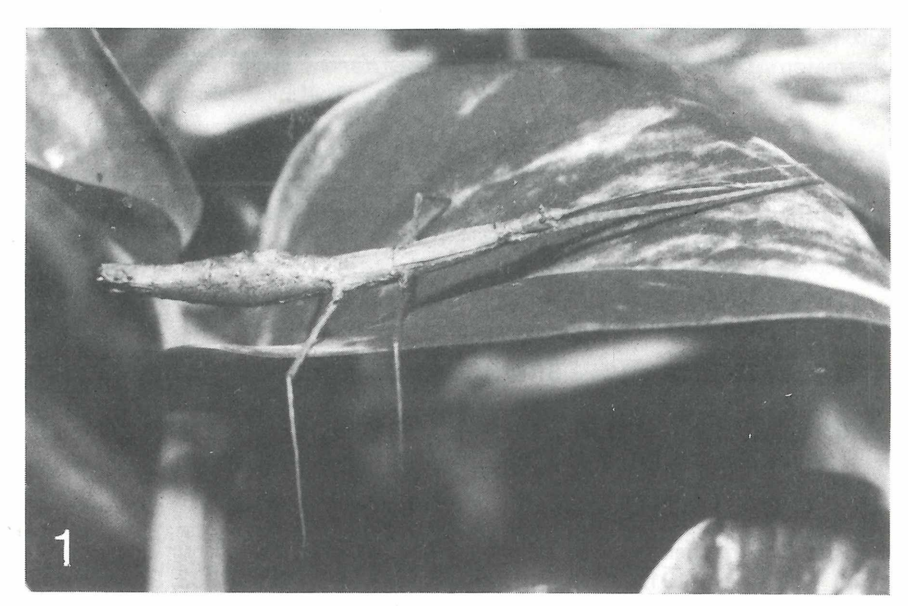


Abb. 1: Weibchen von *Libethra regularis.*

pflanzen und die Tiere meist täglich. Die relative Luftfeuchtigkeit schwankt daher oft stark. Sie liegt im Durchschnitt bei 50 %, steigt aber kurzfristig auf 70 % an.

Zucht

Wenn die Weibchen etwa 3 bis 4 Wochen nach der letzten Häutung mit der Eiablage beginnen, hat sich ihr Abdomen (vor allem im vorderen Abdomenbereich) stark verdickt (Abb. 1). Etliche Weibchen lassen ihre Eier nicht einfach fallen, sondern stecken sie in den Zwischenraum von Holzrahmen und Fliegengitterbespannung.

Die Weibchen legen zwar nur wenige Eier, doch das Gewicht dieser Eier ist beachtenswert. Ein Ei wiegt ca. 1/77 des geschlechtsreifen Weibchens. (Zum Vergleich. Bei *Eurycantha calcarata* LUCAS wiegt ein Ei nur ca. 1/200 eines geschlechtsreifen Weibchens; HAUSLEITHNER 1985.) Das Ei von *L. regularis* ist 4 mm lang und 2 mm breit. Es erinnert in seiner Form an eine Bischofsmütze (Abb. 2).

Etwa drei Monate nach der Eiablage schlüpfen die Larven; ca. vier Monate nach dem Schlupf sind die Tiere erwachsen. (Von einem englischen Züchter wurde mir

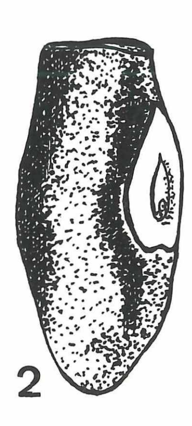


Abb. 2: Ei von *Libethra regularis.*

mitgeteilt, daß seine Larven von *L. regularis* erst nach 5 bis 6 Monaten schlüpften, daß sie aber nach drei Monaten schon erwachsen waren.)

Interessant war die Beobachtung, daß aus völlig trocken gehaltenen Eiern ebenfalls nach drei Monaten die Larven schlüpften. Aus insgesamt 90 Eiern, die sich in einem kleinen undurchsichtigen Plastikbehälter (Filmpatrone) befanden, schlüpften immerhin 70 Larven, die sich völlig normal entwickelten.

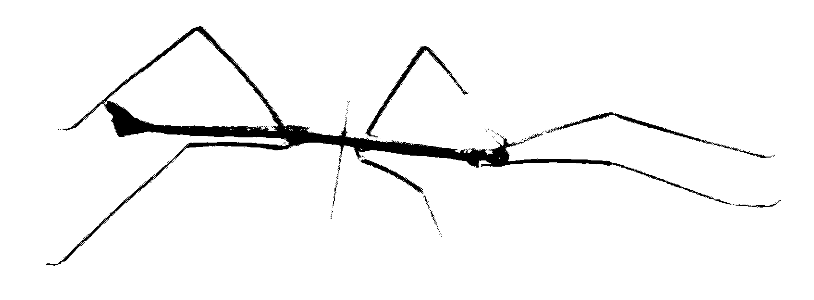
Verhalten

Tagsüber halten sich die Tiere gerne im unteren Bereich des Käfigs auf und sind bei Temperaturen um 20 Grad (oder darunter) ziemlich inaktiv. Besonders die Weibchen laufen bei Berührung nicht weg, sondern lassen sich fallen und liegen dann völlig unbeweglich mit abgespreizten Beinen auf dem Käfigboden. (Vorderbeine und Fühler gerade vorgestreckt, Mittel- und Hinterbeine schräg abgespreizt; Abb. 1.)

Bei Temperaturen um 28 bis 30 Grad C nimmt die Aktivität der Tiere stark zu, sie fliehen dann überraschend schnell. (Die Männchen zeigen dieses Fluchtverhalten aber auch noch bei etwas tieferen Temperaturen.)

Beschreibung des Männchens von *Libethra regularis*

L. regularis wurde von BRUNNER (1907) in der Phasmidenmonographie nur im weiblichen Geschlecht beschrieben. Eine Kurzbeschreibung wurde zwar in der PSG-Mitgliedernachricht „Newsletter" (1984) gegeben, die allerdings recht unvollständig ist, daher möchte ich hier eine Beschreibung des Männchens anschließen.

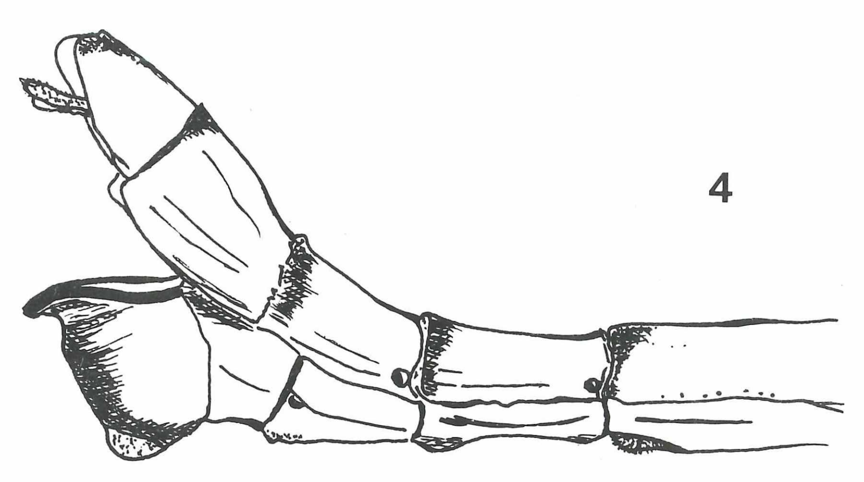


3

Abb. 3: Männchen von *Libethra regularis.*

Das Männchen ist schlanker als das Weibchen, hat längere Antennen und ist viel aktiver (Abb. 3).
Körperfärbung: kupferbraun, an den Pleuren grünblaue Längsstreifen. Einige Männchen weisen an der Körperoberseite einen breiten gelblichen Längsstreifen auf, der sich vom Mesonotum bis zur Mitte des Abdomens erstrecken kann.
Kopf: schmal, zylindrisch, mit mehreren Tuberkeln und zwei spitzen Dornen zwischen den Augen besetzt, deutlicher Mittelscheitel, Hinterkopf gefurcht. Fühler lang, fadenförmig mit auffallend langem drittem Fühlerglied.
Pronotum: runzelig, längs- und quergefurcht, am Pronotumhinterrand links und rechts von der Mittellinie ein kleiner Tuberkel. Pronotum kürzer als der Kopf.

Der Körper des Männchens ist an der Ober- und Unterseite glatt, nur am Mesonotum und an den Episternalleisten sowie an den Seiten der Abdominalsternite befinden sich vereinzelt kleine Tuberkel.
Im hinteren Drittel des 5. und 6. Abdominalsternits befinden sich kleine, dicht mit Härchen bestandene warzenartige Flecken. 7 8. und 9. Abdominalsternit zeigen an den Seiten Längsfalten, das 8. Sternit auch eine Mittelfalte. Die helmartige Subgenitalplatte (unten mit einem kammartigen Fortsatz) ist hinten abgestutzt und weist einen geraden Rand auf (Abb. 4 + 5). Die Hinterränder der letzten Sternite sind wulstig verdickt. Das Segmentum medianum ist deutlich vom Metanotum abgesetzt.
Beine: Vorderschenkel an der Basis gebogen, Kanten aller Beine bewimpert, Beine unbewehrt.
Mittelschenkel schwach nach oben gebogen, Hinterschenkel an der Basis leicht verdickt.



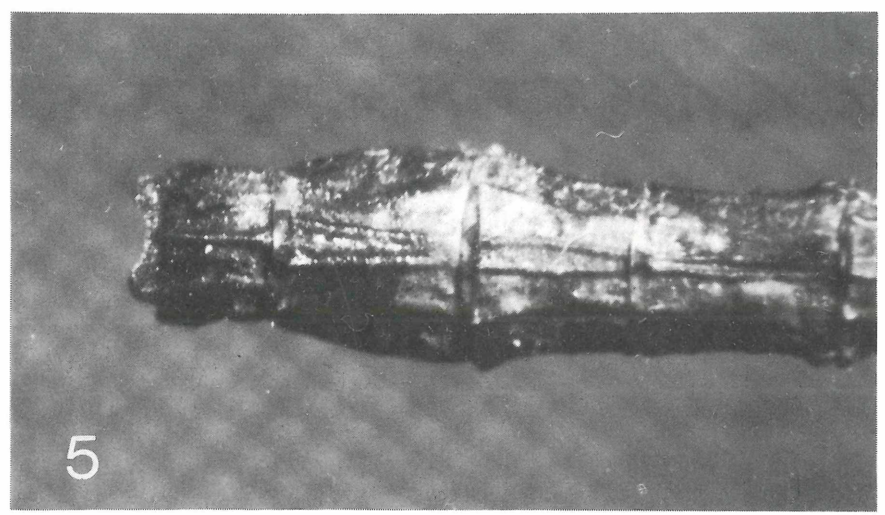


Abb. 4 und 5: Abdomenende des Männchens von *Libethra regularis;* **Abb. 4** Lateralansicht, **Abb. 5** Dorsalansicht. Alle Abb. Verfasser.

Maße für das Männchen von *L. regularis* (in mm):

Körperlänge:	43 – 47
Pronotum:	2
Mesonotum:	11 – 12
Metanotum + Segm. med.:	7,5 – 8
Vorderschenkel:	15 – 17
Mittelschenkel:	11 – 13
Hinterschenkel:	15 – 16

Literatur:

BRUNNER, C. W. v., & J. REDTENBACHER (1906–07): Die Insektenfamilie der Phasmiden, Teil 1–3. – Leipzig, 589 S.

BROCK, P. (1983): Trinidad phasmid localities – a few notes. – Phasmid Study Group Newsletters **17**: 4

CARL, J. (1913): Phasmides nouveaux ou peu connus du Museum de Geneve. – Rev. suisse Zool., **21** (1): 1–56.

GÜNTHER, K. (1932): Columbianische Phasmoiden aus der Sammlung des Rev. APOLINAR MARIA. – Mitt. zool. Mus. Berlin, **18** (2): 226–261, Taf. X–XI.

HAUSLEITHNER, B. (1985): Haltung und Zucht von *Eurycantha calcarata* (Phasmida). – Ent. Z., **95** (10): 129–134.

HEBARD, M. (1919): Colombian Dermaptera and Orthoptera. – Trans. Am. Ent. Soc., **45**: 140–179, pl. XIX–XXXIII.

– – – (1933): Colombian Dermaptera and Orthoptera. – Trans. Am. Ent. Soc., **59** (1): 13–67, pl. 2–3

SHELFORD, R. (1908): Phasmidae. – Biol. Centr. Amer. Orthopt. **2**: 343–377.

Anschrift des Verfassers:

BURGHARD HAUSLEITHNER, Hochstraße 8, A-3730 Eggenburg